

# Unsere Mitarbeiter vorgestellt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Unsere Mitarbeiter vorgestellt



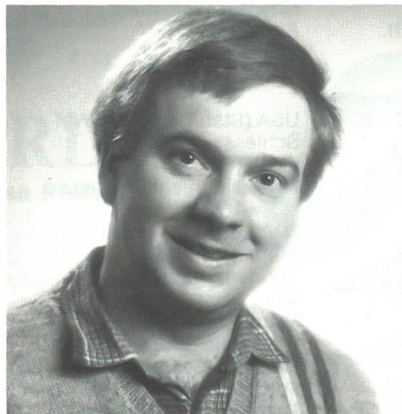
**Motorfahrer Gefreiter Franz Knuchel** wohnt in Jegenstorf, ist verheiratet und Vater des sechsjährigen Sohnes Beat. Nach einer Lehre als Elektromonteur bildete er sich in verschiedenen Kursen weiter aus und war anschliessend vier Jahre als Servicemonteur tätig. Heute zählt er 13 Jahre beruflicher Hingabe als technischer Angestellter bei der ELEKTRA Fraubrunnen in Jegenstorf. Dieses Unternehmen ist für die Versorgung von 36 Gemeinden mit elektrischer Energie besorgt. Die Rekrutenschule absolvierte Franz Knuchel 1974 bei der Flab RS in Payerne. Bis zur Auflösung der L Flab Bttr III/22 im Jahre 1985 leistete er seine Wiederholungskurse in dieser Einheit. Seine Umteilung erfolgte innerhalb des Flab Rgt 2 zur M Flab Bttr I/36. Ausserdienstlich ist Gefreiter Knuchel im Flugzeugerkennungsverein Bern tätig und betätigt sich als Schütze in der Schützen-gesellschaft. Sein vielseitiges öffentliches Engagement besteht aus seiner Arbeit als Sekretär der Bürgergemeinde Jegenstorf sowie als Mitglied vom Vorstand des Turnvereins. Er gehört auch der Feuerwehr Jegenstorf an. Franz Knuchel arbeitet bei der Redaktion der jährlich vier Ausgaben umfassenden Dorfzeitung «Der Jegenstorfer» mit. Seine Fähigkeit zu beobachten und darüber anschaulich zu schreiben, hat ihn zum Mitarbeiter des «Schweizer Soldat» gemacht. Wir schätzen auch seine gekonnt gemachten Bildaufnahmen über unsere Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (zum Beispiel das Umschlagbild dieser Ausgabe ist von ihm).

Seine Hobbys sind Fotografieren, Sport, Reisen, Flugzeugerkennung und Militäraviatik.

**Wachtmeister Roland Müller** ist 1962 geboren worden und wuchs als 5. Kind auf dem elterlichen Bauernhof in Benken im Zürcher Weinland auf. Er entschloss sich zu einer Winzerlehre, die er in Epesses, Uerikon und Berneck absolvierte. In einer zweiten Lehre liess er sich in Schaffhausen zum Weinküfer ausbilden. Die Rekrutenschule absolvierte er als gelber Panzerabwehrleutnantskassensoldat in der Radfahrerrekutenschule 226 in Drognon (Romont), es folgten die UOS mit Abverdienen. Heute leistet er als Wachtmeister im Versorgungszug der Rdf Stabskp 6 seine Militärdienste.

Roland Müller ist verheiratet und wohnt in seiner Heimatgemeinde Benken. Er betreibt einen kleinen Weinbaubetrieb mit Selbststeinkelterung, dem eine kleine Weinhandlung angegliedert ist. Roland Müller arbeitet für verschiedene Lokal- und Tageszeitungen. Er berichtet dabei aus und über das Weinland. Sehr intensiv setzt er sich mit Fragen der Landwirtschaft auseinander und ist deshalb anerkannter Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften. Für den «Schweizer Soldat» macht er Bild- und Textreportagen über militärische Kurse und Schulen.

Ausserdienstlich betätigt sich Roland Müller im Unteroffiziersverein Andelfingen. Er ist aktiver Schütze im örtlichen Schiessverein und stellt seine vielseitigen Fähigkeiten dem regionalen Verkehrsverein zur Verfügung. Seine eigentlichen Hobbys sind eng mit seinen beruflichen Aufgaben verbunden.



**Eduard Ammann** wohnt in Bern und war bis zu seiner Pensionierung im Bundesdienst (Agrarsektor) tätig. Er ist verheiratet und Vater von zwei verheirateten Töchtern. Die Rekrutenschule absolvierte er in Bern und leistete von 1939 (Mobilmachung) bis 1954 als Sdt, Kpl und Wm Dienst im legendären Berner Schützen-Bat 3 (heute Gebirgsschützen-Bat 3). Als dann war er von 1955 bis 1961 im Stab Füs Bat 151 eingeteilt. Von 1961 bis zur Entlassung aus der Wehrpflicht, eingeteilt als Feldweibel im Armeestab 702.1, absolvierte er dort verschiedene Wiederholungskurse. In den Jahren 1958 bis 1967 war er Funktionär bei den Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald (Pistolenschiessen). Heute leitet er die Koordinationsstelle des «Stiftungsausschuss Schützen-Bat 3» und amtiert zudem als Pressechef. Journalismus ist seit jungen Jahren sein Hobby. So schreibt er für Fachorgane und Tageszeitungen. War von 1977 bis 1983 Zentralpräsident des Schweizerischen Personalzeitungs-Redaktorenverbandes (SPRV). Für den «Schweizer Soldat» berichtet er über Pressekonferenzen, Armee-Symposien, Ausbildung, Gesamtverteidigung. In bester Erinnerung sind seine Berichterstattungen über die letzten grossen Truppenübungen «ROTONDO» (Gebirgsarmee-korps 3), «DREIZACK» (Feldarmee-korps 4) und «EXCALIBUR» (Gebirgsdivision 9).

**Seine erste Bildreportage**, mit Titelbild, im «Schweizer Soldat», «Grenzwacht in der Ajoie – Erinnerungen an bewegte Novembertage des Jahres 1944 bei Beurnevésin» erschien im Jahre 1954.

# SuperTOTO

SPORT-TOTO



Schweizer Sporthilfe  
Aide Sportive Suisse  
Aiuto Sport Svizzero

Nicht die Leugnung der Gewalt oder der Verzicht auf Gewaltmittel schafft Sicherheit vor Gewaltanwendung. Sowohl innerstaatlich wie auch im Verhältnis zwischen Staaten gilt, dass der Friede nur als ein politischer Zustand zu begreifen ist, der seinerseits eine entwickelte politische Kultur voraussetzt.

Zöllner